

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 9

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsführer der Firma Pega Medien GmbH: «Wir freuen uns, wenn wir dazu beitragen können, behinderten und älteren Menschen ein Stück Lebensqualität zurückzugeben.»

Zugunsten der Gemeinschaft

Seit 1990 betreibt der Zivilschutz der Stadt Zürich unter dem Namen «Aktiv Plus» eine Transportzentrale zugunsten des stadtärztlichen Dienstes. In bisher 14 500 Einsätzen pro Jahr konnten kranke und behinderte Personen von dieser Dienstleistung profitieren. Zu den Einsätzen von «Aktiv Plus» werden vor allem Angehörige

des Sanitätsdienstes aufgeboden. Diese werden von Zivilschutzpflichtigen anderer Dienste unterstützt. Franz Freuler: «Bei den Dienstpflichtigen kommt die Übung sehr gut an, da sie den Sinn ihrer Arbeit leicht einsehen und ermessen können. Zudem wird auf diese Weise die Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes für Notlagen sichergestellt.»

Entlastung der Angehörigen

Auf den begleiteten Fahrten während 50 Wochen pro Jahr werden zur Hälfte Patienten transportiert, die zu Hause von Angehörigen gepflegt werden, aber einmal

oder mehrmals pro Woche eine Tagesklinik aufsuchen müssen. Die übrigen Transportaufgaben entfallen auf Personen, die von städtischen Krankenheimen in Spitäler zu Kontrolluntersuchungen, zu Therapien, zum Röntgen oder zu Spezialärzten aufgeboden werden. 40 Prozent aller beförderten Personen sind auf einen Rollstuhl angewiesen. Da es sich ausschliesslich um begleitete Transporte handelt, werden keine anderen Organisationen konkurrenziert. Für Franz Freuler hat die Kooperation von Privaten und dem Zivilschutz Modellcharakter. Er betrachtet es als Chance, um die Kosten für die Gemeinden zu reduzieren. ▢

VARIA

Nidwalden: Neuer Name und neue Direktion

red. Am 1. Juli 1998 wurde im Kanton Nidwalden die neue Verwaltungsreform mit nur noch sieben statt wie bisher neun Regierungsräten und einer anderen Verteilung der Direktionen in Kraft gesetzt. Aus dem Amt für Zivilschutz ist das Amt für Bevölkerungsschutz geworden, das neu der Justiz- und Sicherheitsdirektion untersteht. Zuständiger Regierungsrat ist Beat Fuchs, Buochs, der im Frühjahr 1998 neu in den Regierungsrat gewählt wurde. Mit der neuen Amtsbezeichnung haben auch die Rufnummern geändert. Das Amt für Bevölkerungsschutz Nidwalden, Wilstrasse 1, 6370 Stans-Oberdorf ist telefonisch unter der Nummer 041 619 56 50 erreichbar, Telefax 041 619 56 10. ▢

Das Jahr 2000 in den Griff bekommen

pd. Mit einer gemeinsamen Informationsaktion machen der Delegierte für wirtschaftliche Landesversorgung und der Jahr-2000-Delegierte auf Risiken und Gefahren beim Datumswechsel vom Jahr 1999 auf das Jahr 2000 aufmerksam. Das Jahr-

2000-Problem kann weitreichende Konsequenzen auf den Geschäftsgang und in vielen Fällen auf die Existenz einer Unternehmung haben.

Da früher die Jahreszahlen in den Computern zur Einsparung teuren Speicherplatzes oft nur durch die beiden letzten Ziffern bezeichnet wurden, sind die letzten zwei 00 des Jahres 2000 nicht mehr eindeutig definiert. Dies kann in der Datenverarbeitung zu fehlerhaften Resultaten und Systemabstürzen führen. Aber nicht nur die Computer im engeren Sinne sind von diesem Problem betroffen; auch alle Vorrichtungen, welche Prozessoren enthalten, wie numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen, Liftsysteme, Telefon- oder Stromverteilungszentralen, sind anfällig für Fehlfunktionen.

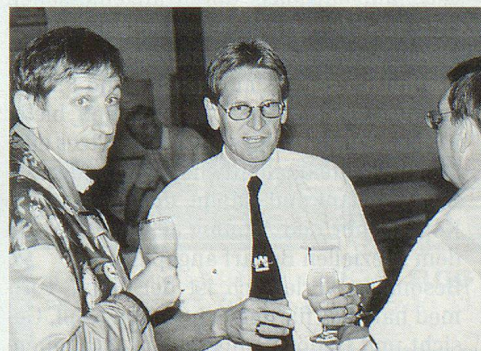
Das Faltblatt «Sind Ihre IT-Systeme im Jahr 2000 auch noch funktionsfähig?» enthält Strategien zur Verminderung der Risiken sowie Checklisten, um Schwachstellen zu identifizieren und zu eliminieren. Die Publikation wird gegenwärtig an rund 40 000 Grossunternehmen, kleinere und mittlere Betriebe sowie an die öffentlichen Verwaltungen in der ganzen Schweiz verschickt.

Auskunft:
Wirtschaftliche Landesversorgung,
Mario d'Agostini,
Leiter der Geschäftsstelle Industrieamt,
Telefon 031 322 21 91,
E-Mail: mario.dagostini@bwl.admin.ch. –
Der Jahr-2000-Delegierte, Ulrich Grete,
Telefon 031 325 94 91 – Der Text des Faltblattes kann auch im Internet abgerufen werden: www.admin.ch/bwl. ▢

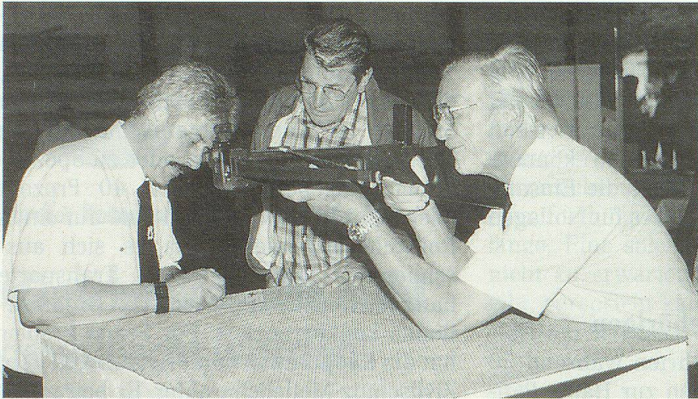
6. Zivi-Olympiade der ZSO Chur

Über 70 Teilnehmer konnte der Churer Zivilschutzchef, Roland Frischknecht, am 26. Juni 1998 zur 6. Zivi-Olympiade begrüßen. Die städtische Politprominenz war stark vertreten. Darunter Gemeinderatspräsident Christian Collenberg, Stadtpräsident Christian Aliesch, die beiden Stadträte Martin Jäger und Sepp Rogemoser, GPK-Präsident Andreas Brunold sowie der Polizei- und Feuerwehrkommandant der Stadt Chur und weitere Gäste aus nah und fern.

Nachdem die Jugendmusik Chur ein paar Ausschnitte aus ihrem Repertoire zum besten gegeben hatte, hisste der Gemeinderatspräsident, begleitet von Fahnenmarschklingen, die Olympiefahne. Nachfolgend begrüßte der Zivilschutzchef alle Teilnehmer und eröffnete zugleich die



Göntt sich einen Schluck: Organisator und ZSO-Chef Roland Frischknecht (Mitte).



Robert Furrer (l.) zählt zusammen, Albert Cavegn (r.) setzt zu seiner Jahresbestleistung an.



Bruno Leuenberger (l.) lässt sich vom Profi instruieren.

FOTOS: H. J. MÜNGER

Olympischen Spiele. Im Anschluss an den Zivi-Feuerwasser-Apéro gingen die Teilnehmer voller Elan an die sieben vorgegebenen Sportdisziplinen, wobei das Bogenschiessen und Golf die beiden populärsten waren. Nachfolgend an das sportliche Pflichtprogramm ging es zum gemütlichen

Teil über. Bei Speis und Trank liess man am Tischgespräch den Wettkampf nochmals Revue passieren. Als traditionellen Höhepunkt nahm man anschliessend an den Kaffee die Siegerehrung vor. Die speziell kreierten Medaillen wurden von einer Ehrendame umgehängt.

Später konnte man sich an der eigens eingerichteten Zivi-Bar und den beiden Schiessbuden amüsieren. «Little Fritz» und seine Kollegen setzten schliesslich zum brillanten musikalischen Abschlussbukett an.

A. Gianotti/R. Frischknecht

MARKTNOTIZEN

Sich schützen und pflegen mit Produkten von Turimed

rei. An manchen Arbeitsplätzen herrschen oft extreme Bedingungen hinsichtlich Lärm, Verletzungsgefahr und Hautverschmutzung, sei es auf dem Bau, im Industriebetrieb oder bei vielen handwerklichen Verrichtungen. Auch Feuerwehrleute, Zivilschützer, Werkdienstleute und andere im Dienste der Öffentlichkeit und der Hilfe am Nächsten stehende Männer und Frauen sind verschiedensten Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie sich nicht richtig schützen.

Jeder Körperschutz muss jedoch zweckbestimmt sein, einen optimalen Schutz vor Verletzungen gewährleisten und sich in vernünftigem Mass durch angemessenen Komfort auszeichnen. Alle diese Bedingungen erfüllen die Produkte von Turimed in Wallisellen. Das auf Schutz- und Pflegeartikel spezialisierte Unternehmen bietet in allen Bereichen des Körperschutzes eine breite Palette qualitativ hochstehender Artikel für Haut und Hände, die Füsse sowie Kopf, Gehör und Atmung an – eben genau dem speziellen Bedarf angepasst.

Besonders verletzlich ist der Kopf. Turimed hat alles für den Schutz von Kopf, Gesicht und Gehör: Schutzhelme mit hohem Tragkomfort, verschiedenste auf den individuellen Gebrauch ausgerichtete Gehör-

schutz-Garnituren, ein breites Sortiment Schutzbrillen für alle Ansprüche sowie alles für den Atemschutz.

Turimed-geschützten Menschen trampelt auch niemand auf den Füessen herum. Sie fühlen sich sicher auf Schritt und Tritt mit den Tilka-Sicherheits- und Arbeitsschuhen, dem Marken- und Qualitätsprodukt von Turimed. Nicht zu vergessen die verschiedenen Sicherheits-Gummistiefel. Zum Beispiel jene für Feuerwehr und Zivilschutz mit Stahlkappe und Stahleinlage, antistatisch, laugesäure-, öl-, benzin- und chemikalienbeständig.

Haut und Hände sind bei der täglichen Arbeit grossen Belastungen ausgesetzt. Nicht immer lassen sich die Hände durch Handschuhe allein schützen. Normale Verschmutzung sowie aggressive Schadstoffe setzen dem Körper manchmal arg zu. Turimed bietet ein umfassendes Sortiment von medizinisch geprüften Hautreinigungs-, Hautschutz- und Hautpflegemitteln an, welche den Hautbelastungen genau angepasst sind. Wer sich mit Turimed-Produkten pflegt, vermindert entscheidend das Risiko, an Hautleiden zu erkranken.

Information: Turimed AG, Hertistrasse 8, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 05 05, Telefax 01 830 21 20, www.turimed.ch

INSERENTENVERZEICHNIS

ABB Hochspannungstechnik AG	4	Krüger & Co. AG	23
Artlux	21	Lunor G. Kull AG	21
Baumgartner EDV	20	Maurer Werner	21
Berico AG	8	Mengeu Oskar	17
Biral AG	34	Mobilkommunikation Telsec	21
Heuscher & Partner	2	OM Computer Support AG	4
Hohsoft-Produkte AG	21	Siemens Schweiz AG	48
Hydrel AG	21	Turimed AG	Beilage
		Wepag GmbH	4